

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 21. März 1956

Blatt 478

Stadtbibliothek erwirbt Millöcker-Nachlaß

=====

21. März (RK) Der Wiener Stadtbibliothek, die Ende April auf ihren hundertjährigen Bestand zurückblicken kann, ist kurz vor ihrem Jubiläum eine bedeutsame Neuerwerbung gelungen. 150 Werke des handschriftlichen Nachlasses von Carl Millöcker konnten von dessen Erben um einen Betrag von 60.000 Schilling erworben werden. Damit besitzt die Wiener Stadtbibliothek eine einzigartige Dokumentation über die Zeit der klassischen Wiener Operette, da sich der Nachlaß von Johann Strauß und von Franz v. Suppé bereits in der Musiksammlung im Wiener Rathaus befindet.

Der handschriftliche Nachlaß von Millöcker umfaßt vor allem Theaterkompositionen aus der Zeit, als Millöcker Theaterkapellmeister war, Schauspielmusiken und einzelne Teile aus den Operetten von Millöcker sowie Tänze, Walzer und Lieder des großen Operettenkomponisten. Die Partituren der bekannten Operetten befinden sich allerdings im Museum der Stadt Baden. Das interessanteste Stück der Neuerwerbungen dürfte jedoch das Tagebuch Carl Millöckers sein, das er 12 Jahre vor seinem Tode begann und bis kurz vor seinem Tode führte. Da das Tagebuch auch autobiographisches Material enthält, gibt es praktisch einen Überblick über das gesamte Leben von Carl Millöcker.

- - -

Neue Grünflächen für Liesing
=====

21. März (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigte in seiner letzten Sitzung 100.000 Schilling für die Kultivierung eines etwa vier Hektar großen Geländes in Liesing. Es handelt sich dabei um die Flächen, die im Verlauf der vergangenen zwei Jahre durch die Zuschüttung der beiden Brauereiteiche entstanden sind. Das Stadtgartenamt wird zunächst dieses Terrain humusieren und mit Gras besäen.

Ursprünglich wurde angenommen, daß die Zuschüttung der Liesinger Brauereiteiche mindestens fünf Jahre dauern werde. Durch die fortschreitende Regulierung des Liesingbaches durch die Gemeinde Wien und die Zufuhr von Aushubmaterial von den vielen städtischen Baustellen im Liesinger Bezirk wurden aber die Planierungsarbeiten schon in zwei Jahren beendet.

- - -

Erik Schmedes zum Gedenken
=====

21. März (RK) Auf den 23. März fällt der 25. Todestag des gefeierten Heldenotors der Wiener Staatsoper und der Bayreuther Festspiele, Kammersänger Erik Schmedes.

Am 27. August 1868 in Gjentofte bei Kopenhagen geboren, bildete er seine Stimme bei berühmten Lehrern aus und debütierte am Wiesbadener Hoftheater in einer Baritonrolle. Nach seiner Umschulung zum Tenor wurde er von Gustav Mahler an die Wiener Hofoper verpflichtet und setzte sich auf Grund seiner künstlerischen Fähigkeiten durch. Erik Schmedes war ein idealer Wagner-Interpret, beherrschte aber neben dem dramatischen auch den lyrischen Ausdruck. Seine große musikalische Begabung verband sich mit einem ausgezeichneten Darstellungsvermögen, das ihn befähigte, jede Aufgabe in vollendeter Weise zu erfüllen. Nach einer 26jährigen Tätigkeit in einem Ensemble der hervorragendsten Gesangskünstler schloß er seine triumphale Laufbahn am 30. Juni 1924 in der Rolle des Evangelimannes ab.

- - -

Schulschluß und Schulbeginn
=====

21. März (RK) Der letzte stundenplanmäßige Unterricht an den Volks-, Haupt- und Sonderschulen in Wien findet im laufenden Schuljahr Mittwoch, den 27. Juni, statt. Die Schulnachrichten werden Donnerstag, den 28. Juni, verteilt. Die Sommerferien dauern vom Freitag, den 29. Juni, (erster Ferientag), bis Samstag, den 1. September (letzter Ferientag).

Alle Kinder, die bis zum 1. September das sechste Lebensjahr vollenden, sind im Schuljahr 1956/57 schulpflichtig und müssen angemeldet werden. Kinder, die spätestens in der Zeit vom 1. September bis 31. Dezember sechs Jahre alt werden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten zu Anfang des Schuljahres in die Schule aufgenommen werden, wenn über ihre körperliche und geistige Reife kein Zweifel besteht. Die mit einer 6-Schilling-Bundesstempelmarke zu versehenen Gesuche um Aufnahme solcher Kinder sind bis längstens 28. April in der der Wohnung des Kindes nächstgelegenen Schule einzubringen.

Die Anmeldungen, bezw. Einschreibungen der Kinder, die eine öffentliche oder private Schule in Wien besuchen wollen, finden in der Zeit vom 23. bis zum 28. April zwischen 8 und 12 Uhr vormittags in allen öffentlichen und privaten Volksschulen Wiens statt, und zwar für jedes Schulkind in der Schule des Wohnbezirkes, die seinem Wohnort am nächsten liegt. In welche Schule die Kinder tatsächlich eingewiesen werden, hängt von den zur Verfügung stehenden Klassenräumen ab.

Nach der Einschreibung werden die angemeldeten Kinder durch den Schularzt untersucht. Ort und Zeit der Untersuchung wird den Eltern bei der Einschreibung mitgeteilt werden.

Zur Einschreibung sind mitzubringen: der Geburtsschein des Kindes, eine die Staatsbürgerschaft des Kindes nachweisende Urkunde (Staatsbürgerschaftsnachweis des Vaters oder der Mutter), der Meldezettel, ferner von geimpften Kindern das Impfzeugnis.

Näheres über die Aufnahme in die Volks-, Haupt- und Sonderschulen und über die Befreiung vom Schulbesuch ist der an den Schul- und Amtshäusern angebrachten Kundmachung zu entnehmen.

Das Schuljahr 1956/57 beginnt Montag, den 3. September. An diesem Tag haben sich alle Volks-, Haupt- und Sonderschüler um 9 Uhr in ihren Schulen einzufinden.

- - -

Nun auch nach Maria Taferl

=====

Erweiterung der Urlauberaktion für die Gemeindebefürsorgten

21. März (FK) Zu den schönsten und erfolgreichsten der zusätzlichen freiwilligen Fürsorgeleistungen der Gemeinde Wien für ihre Dauerbefürsorgten zählt die im Jahre 1951 eingeführte Urlauberaktion. Mit 500 Personen wurde damals begonnen. Wer einmal diese meist sehr alten Leute in ihrer Sommerfrische aufgesucht hat, bekommt erst die richtige Vorstellung von der unbestrittenen physischen und psychischen Bedeutung dieser sozialen Fürsorge. Nicht wenige dieser Gemeindebefürsorgten haben in ihrem langen und arbeitsreichen Leben zum ersten Mal einen Urlaub erhalten. Von Jahr zu Jahr wurde die Aktion ausgebaut. 1955 wurden bereits 2.750 Personen auf einen 14tägigen Urlaub geschickt und heuer sollen es sogar 3.000 werden.

Bisher standen für die Urlauberaktion die Pension "Edelweiß" in Heiligenkreuz, die Pension "Zur Teichmühle" in Winzendorf an der Hohen Wand und die Pensionen Strobl und "Waldhof" in Sankt Corona am Wechsel zur Verfügung. Mit diesen vier Pensionen wird heuer nicht mehr das Auslangen gefunden und so beantragte der städtische Wohlfahrtsreferent Vizebürgermeister Honay in der Sitzung des Wiener Stadtsenates die Einbeziehung eines fünften Urlaubsheimes, und zwar der Pension Weichselbaumer in Reitern bei Maria Taferl.

Die Kosten dieser Aktion für dieses Jahr werden mit 1,340.000 Schilling angenommen. Wie Vizebürgermeister Honay ausdrücklich betonte, erhält jeder Urlauber so wie bisher ein Taschengeld von 30 Schilling. Die Dauerunterstützung wird für die Zeit des Landaufenthaltes nicht gekürzt werden. Die Bedienung und die Betreuung der Gemeindebefürsorgten geschieht in der gleichen Art

./.

wie für private Gäste. Selbstverständlich gibt es täglich vier Mahlzeiten.

Die 14tägigen Turnusse nach Heiligenkreuz, Winzendorf und Maria Taferl beginnen heuer am 18. April, die Turnusse nach Sankt Corona am 25. April. Am 3. Oktober wird die Aktion beendet sein.

- - -

Neues städtisches Kinderfreibad im 23. Bezirk
=====

Wasserrutsche für die kleinen Rodauner

21. März (RK) Die in den letzten Jahren durchgeführte Verbauung des Gebietes in Rodaun an der Breitenfurter Straße und in den angrenzenden Teilen des 23. Bezirkes hat dort eine bedeutende Vermehrung der Kinderzahl mitsichgebracht. Die Kinder spielen im Sommer häufig in dem von der Gemeinde Wien neu regulierten und ausgebauten Bett der Liesing. Schon öfter sind Kinder in Gefahr geraten, in dem aufgestauten Wasser zu ertrinken.

Um die Kleinen von dem manchmal gefährlichen Wasserlauf fernzuhalten und sie unter Aufsicht baden zu lassen, hat nun der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen Koci im Wiener Stadtsenat die Errichtung eines neuen städtischen Kinderfreibades am Jägerweg in Rodaun beantragt. Im Zusammenhang mit der Schaffung eines Kindersportplatzes wurde dort bereits ein geeigneter Platz freigehalten. Wie Stadtrat Koci ausführte, sollen in dem neuen Freibad 400 Kinder Platz haben. Ein naturteichartig geformtes Planschbecken wird 70 Zentimeter tief sein. Es ist für nicht schwimmkundige kleine Kinder bestimmt. Für die größeren Kinder, die schon schwimmen können, wird ein 70 Zentimeter bis 1.20 Meter tiefes Becken gebaut. Brausen und eine Wasserrutsche werden die Anlage vervollständigen. Das Betriebsgebäude wird je einen Umkleideraum für Mädchen und Knaben, eine Garderobe und einen Personalraum enthalten. In einem Seitenflügel werden die Filter- und Chlorierungsanlage sowie die sanitären Anlagen untergebracht. Die Gesamtkosten werden mit 750.000 Schilling angenommen.

Die 26 städtischen Kinderfreibäder hatten im vorigen Jahr 437.000 Besucher.

- - -

Neue Subventionen der Gemeinde Wien

=====

21. März (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Finanzen Resch legte dem Wiener Stadtsenat die erste Subventionsliste dieses Jahres vor. Sie umfaßt fünf Vereinigungen, die aus Steuermitteln insgesamt 163.000 Schilling erhalten sollen. Die Österreichische Tuberkulosegesellschaft erhält 5.000 Schilling, der Schutzverband der Schwerhörigen Österreichs "VOX" 3.000 Schilling, der Wiener Tierschutzverein 70.000 Schilling, die Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten Österreichs 5.000 Schilling und der Wiener Arbeiter-Turn- und Sportverein zur Durchführung des Kinderturnens und des Kinderschwimmens 80.000 Schilling.

Die Österreichische Tuberkulosegesellschaft hat sich die Aufgabe gestellt, neue Heilverfahren zu entwickeln. Sie will die Ergebnisse ihrer im Mai 1955 abgehaltenen Tagung, die von zahlreichen Fachleuten aus dem Ausland besucht war, in einem gedruckten Bericht zusammenfassen.

Der Schutzverband der Schwerhörigen Österreichs "VOX" ist als Hilfs- und Beratungsstelle für Spätertaube von Bedeutung. Der Verband hat in Wien ein Heim, in dem eine soziale Hilfs- und Beratungsstelle sowie Lese- und Aufenthaltsräume eingerichtet sind. Der Verband unterhält ferner eine Tagesheimstätte und gewährt auch Kostenzuschüsse für Hörapparate.

Die Tätigkeit des Wiener Tierschutzvereines ist allgemein bekannt. Von der Subvention der Gemeinde soll der Großteil dazu verwendet werden, bedürftigen Hundebesitzern die Entrichtung der Hundeabgabe zu erleichtern. Der Rest ist zur Deckung der dem Tierschutzverein aus dieser Aktion entstehenden Verwaltungskosten bestimmt.

Der Verein Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten Österreichs hat in Wien drei Studentenheime, um Minderbemittelten das Hochschulstudium zu erleichtern.

Der Wiener Arbeiter-Turn- und Sportverein betreibt in großem Maßstab das Kinderturnen und das Kinderschwimmen. Die Wichtigkeit dieser Aufgabe für die Volksgesundheit wird allgemein anerkannt. Die Funktionäre sind ehrenamtlich tätig.

50.000 Schilling für das Institut für Wirtschaftsforschung

Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger beantragte im Wiener Stadtsenat eine Subvention von 50.000 Schilling für das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung. Das Institut ist stets bemüht, durch seine Arbeiten den mit Wirtschaftsfragen befaßten Stellen in objektiver Weise zu dienen. Seine Arbeiten sind auch für die Städtischen Unternehmungen von Wichtigkeit.

- - -

Die viertälteste Wienerin ist gestorben
=====

21. März (RK) Im Inzersdorfer Schloß ist gestern, Dienstag, um 21.30 Uhr, Frau Ilka Drasche-Lazar, die viertälteste Wienerin, gestorben. Die Greisin hat erst im Jänner dieses Jahres ihren 102. Geburtstag gefeiert. Sie hatte sich trotz ihres hohen Alters ein lebhaftes Interesse für das Zeitgeschehen bewahrt. Sie war immer wohllauf und bei bester Gesundheit. An ihrem Leichenbegängnis, dessen Zeitpunkt noch nicht feststeht, wird der Bezirksvorsteher des 23. Bezirkes, Radfux, in Vertretung des Wiener Bürgermeisters teilnehmen.

- - -

Pferdemarkt vom 20. März
=====

21. März (RK) Aufgetrieben 158 Pferde, davon 10 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 138, als Nutztiere 1 verkauft, unverkauft 19 Pferde.

Preise: Fohlen 10 bis 11.50 S, 1. Qualität 6.70 bis 7.20 S, Extremware 7.30 bis 8 S, 2. Qualität 6.30 bis 6.60 S, 3. Qualität 5.50 bis 6.20 S. Auslandsschlachthof: 55 Stück aus Rumänien, 5.80 S, 40 Stück aus Bulgarien, 6.40 S, 32 Stück aus Polen, 6.70 S, 20 Stück aus Ungarn, 6 S.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 73, Oberösterreich 34, Burgenland 23, Steiermark 14, Kärnten 2, Tirol 1, Salzburg 9.

Der Marktverkehr war schleppend. Pferde und Fohlen notierten behauptet.

- - -